

IG Metall macht Druck auf Politik

Landtagswahl im Oktober Bayerns Staatsregierung muss den Wandel der Industrie gestalten. Zentral sind dabei ein Autopakt und ein Gesetz für mehr Weiterbildung.

Die Digitalisierung der Industrie und der Wandel in der Autoindustrie sind zwei Mega-Themen für die IG Metall. Bei beiden Themen wollen wir, dass die Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Das heißt: IG Metall und Betriebsräte haben den Anspruch, von Anfang an über die Veränderungen im Betrieb mitzureden und diese mitzugestalten. Gelingt das, erhöhen wir die Chance, dass die Beschäftigten zu Gewinnern des Wandels werden.

Politik greift IG Metall-Initiativen auf Auch auf der politischen Ebene ringen wir um Einfluss, um die Veränderungen im Sinne der Beschäftigten zu gestalten. Auf dem Weg zur Landtagswahl in Bayern im Oktober 2018 hat die IG Metall nun ein kleines Etappenziel erreicht. Der neue Ministerpräsident Markus Söder hat in sei-

ner Regierungserklärung angekündigt, zwei zentrale Forderungen der IG Metall aufzugreifen: die Gründung eines Zukunftspakts Automobil Bayern und eines Pakts für mehr Weiterbildung, jeweils mit Beteiligung der Gewerkschaften.

Damit Bayern Autoland bleibt Worum geht es dabei? Mit dem Autopakt soll die Staatsregierung das Heft des Handelns in die Hand nehmen und nötige Entwicklungen vorantreiben, damit Bayern auch in Zukunft ein Autoland bleibt. »Dafür müssen alle Akteure an einen Tisch: Politik, Hersteller, Zulieferer, Gewerkschaften und Betriebsräte«, sagt Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern. Denn die Arbeitnehmervertreter erkennen oft Notwendigkeiten, vor denen sich die Unternehmen aus Kostengründen drücken.

Konsortium für Batteriezellenfabrik Zum Beispiel der Aufbau einer eigenen Batteriezellenproduktion in Bayern. Wechsler erklärt: »Das ist eine Kerntechnologie der



E-Mobilität. Wer an der Spitze der globalen Autoindustrie stehen will, muss auch bei der Batteriezellenproduktion ganz vorne dabei sein. Die Staatsregierung soll Geld in die Hand nehmen und ein Konsortium finden, das Batteriezellen fertigt. Das wird sich auszahlen.«

100 000 sind an- oder ungelern Beim Autopakt muss es dringend auch um Aus-

Der Wandel der Autoindustrie bringt auch Veränderungen für die Beschäftigten. Das Bild zeigt die Produktion von Elektromotoren im BMW-Werk in Dingolfing.

Internationale Gewerkschaften

Seit fast 20 Jahren pflegt die IG Metall Bayern einen freundschaftlichen Austausch mit den Metallgewerkschaften aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Slowenien und Ungarn. Beim diesjährigen Präsidententreffen dieser »Wiener-Memorandum-Gruppe« in Berlin tauschten sich die Gewerkschaften besorgt über die rechtspopulistischen Entwicklungen in ihren Län-

dern aus. Mancherorts werden bereits Rechte von Gewerkschaften und Beschäftigten beschnitten. Die gewerkschaftliche Zusammenarbeit über Grenzen hinweg dürfte in Zeiten der Digitalisierung und des Wandels der Autoindustrie noch wichtiger werden. Stellen sich Unternehmen international neu auf, sollten auch die Gewerkschaften abgestimmt handeln.

Experten: mehr Raum für Beschäftigte

Wie gelingt es uns, die Beschäftigten auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt mitzunehmen? Das war die zentrale Frage einer Expertenkonferenz des Projekts EdA (Empowerment in der digitalen Arbeitswelt) in München. Die Antworten dort zielten in eine Richtung: Die Beschäftigten müssen mehr selbst entscheiden, brauchen mehr Spielräume und Ver-

trauen. Dr. Andrea Fehrmann von der IG Metall betonte, die Menschen müssen teilhaben, brauchen Raum für Kreativität und beste Bildungschancen. Und dazu natürlich Sicherheit in der agilen Arbeitswelt. Das sah auch Erzbischof Kardinal Marx so: Das Normalarbeitsverhältnis bilde ein Rückgrat unserer freien Gesellschaft.
► eda-projekt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jürgen Wechsler, Redaktion: Timo Günther,
Anschrift: IG Metall-Bezirk Bayern, Luisenstraße 4, 80335 München,
Telefon: 089 53 29 49-0, Fax: 089 53 29 49 26
igmetall-bayern.de

Bayern



Foto: Werner Bachmeier

verständlich ist, dass sich alle Beschäftigten regelmäßig weiter qualifizieren.

Beschäftigte sollen entscheiden Wenn es um Freistellungen und Inhalte der Weiterbildung geht, darf nicht nur die Sicht des Betriebs zählen. Denn diese schicken ihre Mitarbeiter in der Regel nur zu solchen Weiterbildungen, von denen der eigene Betrieb unmittelbar profitiert. Wollen sich Beschäftigte strategisch weiterqualifizieren, um sich mit erweiterten Fähigkeiten auch für andere Firmen interessant zu machen, verweigert der Arbeitgeber in der Regel die Freistellung. Der Beschäftigte müsste dann seinen eigenen Urlaub opfern. Das können oder wollen die meisten natürlich nicht tun.

Recht auf Weiterbildung »Deshalb fordert die IG Metall ein bayerisches Weiterbildungsgesetz, das allen Beschäftigten das Recht gibt, sich für die steigenden Anforderungen in der Digitalisierung zu qualifizieren. Und zwar mit bezahlter Freistellung«, stellt Wechsler fest.

IG Metall bleibt am Ball Das Thema Recht auf Weiterbildung wird die IG Metall mit Nachdruck in die Gespräche um einen Weiterbildungspakt einbringen. Zunächst gilt es, darauf zu pochen, dass Autopakt und Weiterbildungspakt auch schnell zustande kommen. Es ist ja nicht auszuschließen, dass Söder mit seinen Ankündigungen nur gute Stimmung im Wahlkampf machen will und sich nach der Landtagswahl im Oktober an nichts mehr erinnern kann.

Timo Günther

Beispiel – Weiterbildung im Betrieb angehen:

igmetall.de
→ Suche: Mann-Hummel

» Weiterbildung ist entscheidend, weil die Anforderungen an die Beschäftigten steigen.«

Jürgen Wechsler,
Bezirksleiter
IG Metall Bayern

2

von 16

Bundesländern haben kein Weiterbildungs-gesetz, das Beschäftigten ein Recht auf Weiterbildung gibt: Sachsen und Bayern.

bildung und Weiterbildung gehen. Wechsler sagt: »Das ist entscheidend auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft, weil die Anforderungen an die Beschäftigten steigen.« Das schlägt den Bogen zum zweiten Mega-Thema Digitalisierung, dort gilt das genauso. Eine Zahl zeigt den Handlungsbedarf: Allein in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie gibt es über 100 000 an- oder ungelernete Beschäftigte.

Weiterbildungskultur schaffen Weiterbildung für höher Qualifizierte wie Ingenieure, IT-Entwickler oder Führungskräfte ist zwar einigermaßen gut in den Betrieben etabliert. Bei Facharbeitern am Band oder eben an- und ungelerneten Beschäftigten hingegen spielt Weiterbildung viel zu selten eine Rolle. Deshalb geht es insgesamt darum, eine echte Weiterbildungskultur zu schaffen, in der es selbst-

Termine für Arbeitszeit merken

Im Herbst können Beschäftigte erstmals über mehr Zeit fürs Leben entscheiden.

2019 greifen erstmals die neuen Möglichkeiten bei der Arbeitszeit durch den Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie. Einige Rahmendaten sollten sich alle Beschäftigten schon mal merken:

Wer seine Arbeitszeit für bis zu zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden

verkürzen will, muss das sechs Monate vorher beantragen. Diese »verkürzte Vollzeit« kann nur jeweils zum Quartal beginnen. Das heißt: Wer am 1. April 2019 in verkürzte Vollzeit gehen will, muss das bis zum 30. September 2018 beantragen.

Wer für 2019 acht zusätzliche freie Tage statt des neuen tariflichen Zusatzgelds wählen will, muss das bis zum 31. Oktober 2018 beantragen.

FAQ zum Tarifabschluss für Mitglieder:
igmetall.de/mitglieder



Foto: Werner Bachmeier

Aschaffenburg

TERMINE

- 7. und 28. Juni, 17.30 Uhr
Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg
- 20. Juni, 16.30 Uhr
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- 25. Juni, 13 Uhr
Ortsvorstand
Aschaffenburg

Aktuelle Termine
im Internet:



BETRIEBSRÄTE-EMPFANG

Wir gratulieren allen gewählten Betriebsräten und laden zum **Betriebsräte-Empfang am 25. Juni ab 15.30 Uhr** in die Geschäftsstelle Aschaffenburg ein.

Wir bieten Raum zum Kennenlernen und Netzwerken und zeigen gemeinsame Handlungsfelder auf. Die IG Metall Aschaffenburg stellt sich vor und unsere Partner für Bildung und für gute Arbeit im Betrieb präsentieren sich vor Ort. Die gewählten Betriebsräte können die Arbeit der Arbeitskreise und Ausschüsse kennenlernen. Wir freuen uns auf eine runde Veranstaltung mit Betriebsräten von kleinen und großen Betrieben sowie aus allen unseren Branchen und Regionen im Gebiet der IG Metall Aschaffenburg.



Hat sich bei Dir etwas geändert?

Adresse, Arbeitgeber, Arbeitslosigkeit, Rente, Schule/Studium, Elternzeit?

Dann rufe uns bitte an:
Telefon: 06021 8642-0

Die Umsetzung des Tarifergebnisses zur Arbeitszeit beginnt jetzt

Seit 1. April gibt es eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent aufgrund unseres guten Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie. Gleichzeitig wurden umfangreiche Regelungen zur Arbeitszeit getroffen.

Arbeitszeit jetzt umsetzen Zunächst besteht ab 1. Januar 2019 für jeden der Anspruch auf Reduzierung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden pro Woche. Damit verbunden ist eine Entgeltreduzierung im gleichen Umfang. Die Anträge hierzu müssen sechs Monate vorher an den Arbeitgeber gestellt werden. Der

Arbeitgeber kann in begründeten Fällen die Reduzierung ablehnen. Dazu sind ausführliche Gespräche mit dem Betriebsrat erforderlich.

Ab 1. Januar 2019 besteht auch der Anspruch auf Umwandlung der nächsten Tarifierhöhung in Form eines jährlichen tariflichen Zusatzgeld (27,5 Prozent) in acht freie Tage zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Entlastung bei Schichtarbeit. Dazu sind die Anträge für 2019 bis Ende Oktober 2018 zu stellen.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute werden intensiv in der An-

wendung der Tarifverträge geschult. In Zusammenarbeit mit der IG Metall werden konkrete betriebliche Regelungen mit dem Arbeitgeber darüber getroffen, wie diese neuen Tarifbestimmungen im Betrieb umgesetzt werden.

Wir haben gekämpft und wir haben in der Tarifrunde viel erreicht. Jetzt sollten wir die neuen Arbeitszeitregelungen auch für die bessere Vereinbarkeit von privaten Bedürfnissen mit betrieblichen Anforderungen und für mehr Eigenbestimmung in der Arbeitszeitgestaltung nutzen.

Hans-Peter Weiß verabschiedet



Foto: IG Metall Aschaffenburg

Hans-Peter Weiß

Ein Urgestein scheidet aus – ist aber nicht weg.

In weit über 40 Jahren IG Metall-Mitgliedschaft hat Hans-Peter Weiß viele Ämter begleitet. Er war ein großer Ratgeber im Ortsvorstand, als Revisor der Geschäftsstel-

le, als Betriebsratsvorsitzender, als Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission der Metall- und Elektroindustrie Bayern, als Mitglied der Delegiertenversammlung Aschaffenburg, im Aufsichtsrat und vielen anderen Funktionen. Nach wie vor wird er als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Recht sprechen.

Seine Funktionen hat Hans-Peter immer aus vollem Herzen und mit dem Blick, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten, ausgeübt. Mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben gibt Hans-Pe-

ter auch viele seiner Ämter an Nachfolgende weiter.

Im Hintergrund wird er weiter seine große Verbundenheit mit der IG Metall leben und auf unsere Frage, was er den IG Metall-Mitgliedern für die Zukunft wünscht, gab er eine klare Antwort: »Lasst nicht nach im Kampf für unsere Arbeitnehmerinteressen und eine bessere Welt, auch wenn es manchmal mühselig ist, wenn es Rückschläge gibt oder man bei manchen Streikmaßnahmen im Winter kalte Füße bekommt. Es lohnt sich.« In diesem Sinne: Vielen Dank Hans-Peter!

Sozialkunde-Unterricht mal anders! Berufsschule MIL-OB

Was genau ist die IG Metall? Was bringt uns das Thema Gewerkschaft im Handwerk? Und wieso und seit wann gibt es eigentlich Gewerkschaften? ...

Fragen wie diese poppten bei den Auszubildenden aus dem ersten Ausbildungsjahr im SHK-Bereich (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) an der Berufsschule Miltenberg-Obernburg im Sozialkunde-Unterricht auf. Der Wunsch kam auf, das Thema Arbeitnehmerv-

vertretungen und Tarifpolitik noch einmal genauer zu behandeln und »die Gewerkschaft« in den Unterricht einzuladen. Mit ein paar Infomaterialien bepackt konnten wir in vier Klassen den Sozialkunde-Unterricht einmal etwas anders aufbauen.

Zwei Klassen der Kfz-Mechaniker und zwei Klassen der SHK-Anlagenmechaniker konnten jeweils in einer Doppelstunde erfahren, wer die IG Metall ist und wieso wir auch für Auszubildende im Handwerk zu-

ständig sind. Mit einem geschichtlichen Abriss über die Entstehung von Gewerkschaften und einem Ausflug in die DGB Welt konnten wir den Auszubildenden erklären, wie wichtig Solidarität und Arbeitnehmervertretungen auch in den kleineren Betrieben sind.

Wir wünschen allen Auszubildenden weiterhin viel Erfolg und stehen Euch bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 720 89-0,
✉ augsburg@igmetall.de, igmetall-augsburg.de
Redaktion: Michael Leppke (verantwortlich)

Augsburg

Anspruch auf verkürzte Vollzeit!

Ab 1. Januar 2019 gibt es grundsätzlich einen Anspruch auf verkürzte Vollzeit für Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie. Ein schriftlicher Antrag muss spätestens sechs Monate vor dem geplanten Beginn eingereicht werden. Wer zum Beispiel bereits zum 1. Januar 2019 in verkürzte Vollzeit gehen will, muss das bis zum 30. Juni 2018 beantragen! Informationen zur Anspruchsberechtigung erhältst Du bei Deinen IG Metall-Betriebsräten und -Vertrauensleuten.



TERMINE

- 5. Juni, 16 Uhr, VK-Leitungsteam, Geschäftsstelle, Sitzungszimmer
- 6. Juni, 17.30 Uhr, Handwerksausschuss, Geschäftsstelle, Sitzungszimmer
- 12. Juni, 9 Uhr, Seniorenleitungsteam, Geschäftsstelle, Sitzungszimmer
- 26. Juni, 18 Uhr, Ortsjugendausschuss, Geschäftsstelle, Sitzungszimmer



Fußball WM in Russland

Vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 findet die Fußball-WM der Herren in Russland statt. Ein großer Teil unserer IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen fiebert dem Ereignis entgegen.

In der Geschäftsstelle Augsburg liegen WM-Pläne für unsere Betriebe und Funktionäre zur Abholung bereit (nur solange der Vorrat reicht).



Demozug in Augsburg, Start am Gewerkschaftshaus



Demozug in Augsburg, gemeinsam auf dem Weg zum Rathausplatz



Kundgebung auf dem Rathausplatz in Augsburg, kämpferische Rede von Matthias Jena, DGB

Nachlese zum 1. Mai

Tag der Arbeit in Augsburg und der Region

Unter dem Motto »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit« demonstrierten in der DGB-Region Schwaben wieder rund 3500 Kolleginnen und Kollegen am 1. Mai. Die IG Metall Augsburg war auf dem Rathausplatz in Augsburg vertreten. Selbstverständlich waren auch die Metalller in der Region aktiv.

So nahmen unsere Kollegen an den Kundgebungen in Donauwörth, Königsbrunn, Lauingen, Nördlingen und Wemding aktiv teil. Unsere Fotos zeigen Euch Impressionen aus Augsburg und Donauwörth.

Es gibt viel zu tun, um die Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Menschen zu verbessern – und

damit auch Rechtspopulismus zu bekämpfen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Mit einem Mehr an sozialer Gerechtigkeit, solidarischer Politik und mehr Förderung der Vielfalt lassen sich die Forderungen auf den Kundgebungen 2018 zusammenfassen.



Kundgebung auf dem Rathausplatz in Augsburg, gute Laune und wichtige Themen am IG Metall-Stand



Kundgebung auf dem Rathausplatz in Augsburg, für jeden Geschmack etwas: perfekte Bewirtung durch die Kolleginnen und Kollegen von Premium Aerotec



Demozug in Donauwörth, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Airbus Helicopters Deutschland auf dem Weg zum Zeughaus

Ledvance Augsburg: Verhandlungen oder unbefristeter Streik

Nach der vom Arbeitgeber bestätigten Schließung des Augsburger Standorts von Ledvance und des Logistikzentrums (DC) von Ledvance in Augsburg bereitet sich die IG Metall auf Verhandlungen für einen Sozialtarifvertrag vor. In einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung am 8. Mai haben 100 Prozent der Anwesenden dafür gestimmt, nun einen Sozialtarifvertrag von Ledvance zu fordern und diese Forderung notfalls mit einem unbefristeten Streik durchzusetzen.



Mitgliederversammlung der Augsburger Ledvance-Mitarbeiter am 8. Mai, initiiert von der IG Metall Augsburg



TERMINE

- **7. Juni, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Kulturboden Hallstadt
- **7. Juni bis 10. Juni**
Camp de la Revolution
in Königsdorf
- **11. Juni, 16.30 Uhr**
Vertrauenskörperleiter-Ausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **14. Juni, 16 Uhr**
Frauenausschuss, Konferenzraum,
Starkenfeldstr. 21

BÜRO GESCHLOSSEN

Am Montag, 2. Juli, bleibt die Geschäftsstelle aufgrund einer internen Büroklause geschlossen. Ab Dienstag, 3. Juli, sind wir wie gewohnt wieder erreichbar.

Hat sich bei Dir etwas geändert?

Adresse, Arbeitgeber, Erwerbslosigkeit, Rente, Schule/Studium, Elternzeit? Dann gib uns doch bitte kurz Bescheid:
E-Mail: bamberg@igmetall.de
Telefon: 0951 965 67-0

Redaktionsschluss für diese Seite: **9. Mai 2018**



Foto: Matthias Eckardt, DGB

Demozug am Gabelmann angekommen: Matthias Gebhardt, Erster Bevollmächtigter IG Metall; Mario Gutmann, Betriebsratsvorsitzender Bosch; Waltraud Fuchs, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Bosch; Lissi Nagen-gast, Personalrätin Sozialstiftung Bamberg; Dr. Dierk Hirschel, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik Verdi; Doris Stadelmeyer, Geschäftsführerin Verdi Bezirk Oberfranken-West (v.l.n.r.)

1. Mai in Bamberg

Gelungene Veranstaltung mit circa 800 Teilnehmern am Gabelmann

Auch am diesjährigen 1. Mai startete der Demonstrationzug pünktlich um 9.30 Uhr am Bamberger Hauptbahnhof. Angeführt von der Samba Gruppe Bateria quem è lief der stattliche Demonstrationzug mit circa 300 Teilnehmenden in Richtung Innenstadt zum Gabelmann, dem traditionellen Ort der Bamberger Maikundgebung.

Chapeau Claque aus Bamberg und der Zauberer Klausini sorgten zusammen mit der Band Rickbop für ein buntes Familienfest.

Zum Auftakt begrüßte der DGB-Regionsvorsitzende Matthias Eckardt die gut 800 Besucher. Im Anschluss würdigte Oberbürgermeister Andreas Starke in einem

kurzen Grußwort die Rolle der Gewerkschaftsbewegung für den sozialen und wirtschaftlichen Frieden in unserer Gesellschaft.

Hauptredner der Maikundgebung war in diesem Jahr Dierk Hirschel, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik (Verdi). Er setzte sich in seiner Rede offensiv mit der Verteilungsfrage auseinander und kritisierte die falsche Steuerpolitik der Bundesregierung scharf. Diese sei für das Auseinanderklaffen der Schere zwischen Arm und Reich ebenso verantwortlich wie die Hartz-Gesetzgebung: »Heute dürfen Erwerbslose keinen Job ablehnen, der nicht ihrer Qualifikation entspricht, oder unter Tarif bezahlt wird. Wer bei diesem staat-

lich geförderten Lohndumping nicht mitspielt, riskiert massive Leistungskürzungen. Die Hartz-Gesetze verschärfen die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt und schwächen die Verhandlungsmacht der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften. Wer heute seinen Job verliert, dem droht nach einem Jahr der Sturz in den Armuts Keller. Es ist an der Zeit, den arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Irrweg der Hartz-Gesetze zu beenden.«

Die IG Metall Jugend begeisterte das Publikum mit mehreren Bühnenbildern. Die Jugendlichen warfen einen satirischen und amüsanten Blick auf das aktuelle TV-Programm und somit auf Politik und Gesellschaft.

Erster Vorsitzender der IG Metall zu Gast in Bamberg



Foto: IG Metall

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall

Am Donnerstag, 7. Juni, findet um 17 Uhr die nächste Delegiertenversammlung der IG Metall Bamberg statt.

Wir freuen uns, diesmal Jörg Hofmann, den Ersten Vorsitzenden der IG Metall, als Gastredner begrüßen zu dürfen. Jörg wird in seinem Beitrag einerseits einen Blick auf die

zurückliegende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie werfen und andererseits die vor uns liegenden Herausforderungen, wie beispielsweise die Transformation der Automobilindustrie, skizzieren.

Veranstaltungsort ist der Kulturboden in Hallstadt, An der Marktscheune 1, 96103 Hallstadt.

Neben den Mitgliedern unserer Delegiertenversammlung sind ausdrücklich auch interessierte Kolleginnen und Kollegen als Gäste herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Dazu bitten wir um Anmeldung per E-Mail an bamberg@igmetall.de oder per Telefon unter 0951 965670.

Beitragserhöhung

Die Geschäftsstelle Erlangen hat ab April die Beiträge um 4,5 Prozent erhöht. Die Erhöhung beinhaltet die tarifliche Einmalzahlung für Januar bis März. Sollte Ihr neuer Beitrag nicht mit Ihrem Einkommen übereinstimmen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Information für Werkstudierende

Grundsätzlich beträgt der IG Metall-Mitgliedsbeitrag für Beschäftigte – dazu gehören auch Werkstudierende (arbeitsrechtlich ein meist befristetes Teilzeit-Arbeitsverhältnis) – ein Prozent des monatlichen Bruttoentgelts. Dieser wird bei Werkstudierenden als Pauschale von sechs Euro erhoben. Durch diesen prozentualen Bezug auf das (tarifpolitisch errungene) Entgelt wird gesichert, dass Mitglieder mit einem höheren Entgelt auch einen höheren Beitrag zahlen als Mitglieder mit einem relativ niedrigeren Entgelt (Solidarprinzip). Studierende Mitglieder, die nur in den Semesterferien arbeiten und über kein regelmäßiges Einkommen verfügen, zahlen monatlich pauschal 2,05 Euro Beitrag.

Aus dieser Unterscheidung rühren die hin und wieder auftretenden Irritationen und Verwechslungen, die in der Vergangenheit auch vor dem Beitragseinzugsverfahren der IG Metall nicht halt gemacht haben, da die Unterscheidung zwischen erwerbstätigen Werkstudierenden und nicht-erwerbstätigen Studierenden nicht immer sauber durch das EDV-System nachvollzogen wurde. In dem Moment, wo die Erwerbstätigkeit als Werkstudent endet und das Erwerbseinkommen entfällt, wird der monatliche Mitgliedsbeitrag wieder auf den klassischen Studierendenbeitrag von 2,05 Euro herabgesetzt. Dazu bitten wir um Meldung in der Geschäftsstelle Erlangen.

Unser 1. Mai in Erlangen



1. Mai in Erlangen für »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«: die Spitze des Demozugs anlässlich der Veranstaltung zum Tag der Arbeit



Nikos Papadopoulos sprach am Besiktas-Platz für die Jugend am 1. Mai.

Spendenübergabe bei Schaeffler



Die IG Metall-Vertrauensleute spendeten 700 Euro. Von der Jugendvertretung kamen nochmal 300 Euro dazu.

Die insgesamt 1000 Euro gingen bereits im März an den Typisierungs-

verein »Hilfe für Anja e.V.«. Bei der Geldübergabe ließen sich spontan fünf Jugendvertreter typisieren. Michael Sporrer, Erster Vorstand, war sehr erfreut über die große Hilfsbereitschaft.

Geschäftsstelle: Betriebsrat bestätigt

Unsere Kollegin Andrea Weuthen wurde im April als Betriebsrätin der Geschäftsstelle Erlangen wiedergewählt. Wir gratulieren Andrea herzlich zur Wiederwahl und wünschen ihr viel Erfolg für die anstehende Amtszeit.



Betriebsrätin Andrea Weuthen



►TERMINE

Senioren

Die Landtagswahl in Bayern, 5. Juni, 14 Uhr, Gast: Philipp Dees, Stadtrat, SPD, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

Ortsjugendausschusssitzung, 18. Juni, 17.30 Uhr in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Geschäftsstelle

- Delegiertenversammlung, 21. Juni, 17 Uhr im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen
- Sommerfest der Vertrauensleute, 13. Juli, Ort wird noch bekannt gegeben

Seminarhinweise

- Aktiv Dialoge führen, Teil 1, 8. und 9. Juni mit Sabine Heck
- Grundwissen für Betriebsräte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, 4. Juli mit Dr. Gulmo
- Aktiv Dialoge führen, Teil 2, 13. und 14. Juli mit Sabine Heck

Tariferfolg bei Imperial: Der »Log-Zug« fährt ein

Imperial Automotive Logistik im Güterverkehrszentrum Ingolstadt hat nun den sechsten Tarifvertrag in Folge.

Die IG Metall hat für ihre Mitglieder bei Imperial ein Zusatzgeld erstritten: das sogenannte »Log-Zug« (Logistik Zusatzgeld). Name und Systematik erinnern an das T-Zug (tarifliches Zusatzgeld), das bereits im Frühjahr 2018 per Flächentarifvertrag durchgesetzt wurde.

Mehr Geld in der Tasche 2019 erhalten alle Beschäftigten bei Imperial 23 Prozent ihres Monatsentgelts plus 400 Euro zusätzlich zu ihrem bisherigen Einkommen. Für die Jahre 2020 und 2021 steigt dieser Betrag auf 25 Prozent des Monatsentgelts plus 12,3 Prozent der Entgeltgruppe 3b. 2022 steigt das »Log-Zug« dann wieder. Diesmal auf 27,5 Prozent des Monatsentgelts plus 12,3 Prozent der Entgeltgruppe 3b.

Wermutstropfen Im Zuge der Verhandlungen um den »Log-Zug« hat die IG Metall einer Erhöhung der Leiharbeiterquote von 20 auf 30 Pro-

zent zugestimmt. »Das war notwendig, da sonst zehn Prozent der Leiharbeiter zwar übernommen, aber dann aufgrund fehlender Umfänge nicht hätten beschäftigt werden können. So haben wir diese Menschen vor der drohenden Arbeitslosigkeit bewahrt«, erläutert Gerhard Stelzer, zuständiger IG Metall-Sekretär. »Die Erhöhung der Quote ist ein Wermutstropfen«, ergänzt Vertrauenskörperleiterin Anita Stahl. »Wir arbeiten hart daran, dass langjährige Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter übernommen werden.«

Meilenstein erreicht Die Chancen stehen besser denn je, denn schon bald wird ein wichtiger Meilenstein erreicht: Im September 2018 erreichen Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in den unteren Entgeltgruppen erstmals das Entgeltniveau des vergleichbaren Stammpersonals.

Seit September 2017 ist dies nun der sechste Tarifvertrag bei Imperial.



Anita Stahl, Betriebsrätin bei Imperial im Güterverkehrszentrum (GVZ), freut sich über das Logistik-Zusatzgeld.



TERMINE

Seminar: Einführung in die Betriebsratsarbeit

- 17. bis 22. Juni, Kritische Akademie in Inzell
- 25. bis 29. Juni, Hotel Dirsch, Emsing-Titting
- 1. bis 6. Juli, Kritische Akademie in Inzell
- 5. bis 10. August, Kritische Akademie in Inzell, mit Kinderbetreuung

Die Seminare vermitteln das Basiswissen eines jeden Betriebsrats.

Anmeldungen: Betriebsräteakademie Bayern, Außenstelle Oberbayern.
E-Mail: Kati Groger (groger@betriebsraeteakademie-bayern.de)

Red Power – Metaller mobilisieren zur Betriebsratswahl

Mit dem »Red Power Doppeldecker-Bus« und den Metallern vor Ort wurde der Auftakt der Betriebsratswahlen im GVZ (Güterverkehrszentrum) eingeleitet. Mit dem »Doppel-

decker« wurden im Zuge der Betriebsratswahlen verschiedene Stationen im GVZ angefahren. Unter-

stützt durch die Metaller aus den Betrieben wurden die Beschäftigten aufgefordert, zur Betriebsratswahl zu gehen und die IG Metall-Kandidaten zu wählen.

Im Fokus standen dabei insbesondere Betriebe, die bisher keinen Betriebsrat haben. Eine erfolgreiche Aktion. »Neue Mitglieder konnten gewonnen werden und in einem weiteren Betrieb wurde erstmalig die Betriebsratswahl eingeleitet«, freut sich Sekretär Christian Daiker.

»Das ist ein super Erfolg und in nahezu allen Betrieben im GVZ werden damit 2018 Betriebsräte gewählt. Das ist ein Meilenstein in der Entwicklung im GVZ. Unsere Betriebsräte vor Ort sind ein Garant für bessere Arbeitsbedingungen«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter in Ingolstadt.



Zusammenstehen und Arbeitsbedingungen verbessern – das ist das Credo der Metallerinnen und Metaller im GVZ.

Erster Warnstreik bei LOG Hydraulik

Riesige Beteiligung der Beschäftigten für tarifvertragliche Regelungen

Wörth/Unterahrain: Mit einem dreistündigen Warnstreik haben die Mitarbeiter der Früh- und Normal- schicht der beiden Standorte bei LOG Hydraulik in Wörth und Unter- ahrain für einen Tarifvertrag mit der IG Metall die Arbeit niedergelegt. Damit hat die überwältigende Mehr- heit der Beschäftigten ihren Unmut über die Blockadehaltung der Ge- schäftsführung zum Ausdruck ge- bracht.

Neue Wege bei LOG Hydraulik Zum erstmaligen Warnstreik in der Ge- schichte bei LOG Hydraulik hatte die IG Metall Landshut aufgerufen, nachdem bereits in vier Verhand- lungsrunden keinerlei Einlenken der Firmenseite zu erkennen war. Zwar hatte die Firma ihrerseits auch Zugeständnisse angeboten, allerdings for- dern die Beschäftigten in den LOG- Werken die Anbindung an die tariflichen Bedingungen der bayeri- schen Metall- und Elektroindustrie. Diese Bedingungen gelten auch im baden-württembergischen Stamm-

werk der Weber-Hydraulik in Gög- lingen, zu der die LOG Hydraulik ge- hört. Der Verhandlungsführer der IG Metall Landshut, Theo Meisinger, betonte deshalb auch in der Warn- streikkundgebung vor dem Werktor in Wörth, dass die LOG-Beschäftig- ten nicht Arbeiter zweiter Klasse sein dürfen. »Die Kolleginnen und Kolle- gen bei LOG müssen der Firma ge- nau so viel wert sein und die Ge- schäftsführung muss endlich erkennen, dass wir uns nicht für dumm verkaufen lassen.«

Es geht um Sicherheit Die IG Metall hat der Firmenseite weitreichende spezifische Regelungen angeboten, die insbesondere auch der wirt- schaftlichen Situation von LOG Hy- draulik Rechnung tragen. »Wir wis- sen, dass auch auf längere Sicht erstmal nicht alles machbar ist und umgesetzt werden kann, was in an- deren Firmen bereits Standard ist. Aber die Menschen brauchen Sicher- heit und Nachhaltigkeit durch Tarif- bindung,« stellt Meisinger klar.



Die Beschäftigten bei LOG Hydraulik machen ihrem Ärger Luft.

Schon vor Jahren hatten die Mitar- beiter Zugeständnisse beim Urlaubs- anspruch gemacht, Lohnsteigerun- gen hinken weit hinter denen in der Metall-Elektrobranche hinterher. Auch Spät- und Nachtschicht sind zum Warnstreik aufgerufen. Die Be- teiligung an der Vormittagskundge- bung war gigantisch. Eine eindeutige Botschaft!

Verbesserungen von Dauer Aus Sicht der betrieblichen Tarifkom- mission stellen die signalisierten Zugeständnisse seitens der Firma, etwa die Erhöhung des Urlaubsan- spruchs oder die Reduzierung der Arbeitszeit einen Schritt in die rich-

tige Richtung dar, allerdings fehlt es hier ganz klar an Nachhaltigkeit und dem Willen der Firma eine dauerhafte Tarifbindung einzuge- hen. »Wir wollen, dass die Mitar- beiter bei LOG in Zukunft genauso behandelt werden wie im Konzern und in der Branche. Wenn aber die Firmenseite dazu nicht bereit ist, dann war das nicht die letzte Aktion bei LOG Hydraulik«, betont Mei- singer.

Die Mitarbeiter bei LOG haben gezeigt, dass sie hinter der IG Metall stehen. Die IG Metall ist nach wie vor bereit, zielführend zu verhandeln. Jetzt kommt es auf die Arbeit- geberseite an.



►TERMIN

Camp de la Revolution

Die IG Metall Jugend Bayern lädt wieder zum Campen ein. Vom 7. bis 10. Juni findet das »Camp de la Re- volution« auf dem Freizeitgelände in Königsdorf statt. Spannende Inhalte, Zeit zum Relaxen und für nette Ge- spräche, hitzige Diskussionen und gute Partys sind das Markenzeichen des Camps. Mit einem Satz: jede Menge Spaß und Aktion! Ob kurz- fristig noch Plätze zur Verfügung stehen, erfährst Du vom Kollegen Raphael Hoschkara unter [✉ Raphael.Hoschkara@igmetall.de](mailto:Raphael.Hoschkara@igmetall.de) oder in der Geschäfts- stelle unter 0871 14 34 00.

»1. Mai – Tag der Arbeit – unser Feiertag!«

Der 1. Mai stand in diesem Jahr in Landshut ganz im Zeichen der Ju- gend. Denn die DGB Jugend hatte den Jugendschwerpunkt dieses Jahr in die Regierungshauptstadt Nieder- bayerns gelegt. Neben zahlreichen Jugendlichen der Einzelgewerkschaf- ten waren in diesem Jahr auch viele Jugendorganisationen von Parteien,

Verbänden und Vereinen anwesend. Nach der Auftaktkundgebung vor dem Gewerkschaftshaus machte sich ein sehr beeindruckender Demon- strationszug von rund 350 Teilneh- mern und Teilnehmerinnen auf den Weg zum Ländtorplatz, an dem die Hauptkundgebung stattfand. Diese war eine sehr gelungene Mischung

aus politischen Reden, Livemusik, kulinarischen Spezialitäten und Fa- milienfest. Das Maireferat teilten sich der Kollege Bernhard Ebner, stellver- tretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörper-Leiter bei BMW in Landshut, sowie der Kollege Willi Geiger vom Verdi-Landesfach- bereich Telekommunikation. Beson- ders zu erwähnen ist, dass der dies- jährige 1. Mai sowohl von den Teilnehmerzahlen als auch von der Organisation und dem Rahmenpro- gramm eine absolut gelungene Ver- anstaltung gewesen ist. Eine runde Sache, die dem 1. Mai als unserem Feiertag der Arbeitnehmerschaft ab- solut würdig war. Ein besonderes Dankeschön hierfür an das Organi- sationsteam des DGB Landshut.



Demonstrations- zug am 1. Mai in Richtung Ländtor- platz



TERMINE

BR-Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am Donnerstag, **21. Juni, um 8.30 Uhr** im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema

»Erfolgreiche Interessenvertretung in der Ausbildung und Wahlvorstandsschulung zur JAV Wahl 2018« Die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) rücken näher. Um eine möglichst erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu gewährleisten, bieten wir dieses Schulungsangebot für (potenzielle) Wahlvorstände sowie Kandidierende an. Außerdem werden konkrete Tipps für eine effektive Vertretung der Interessen der jungen Beschäftigten gegeben.

Referenten: Stefanie Krammer und Michael Hecker, Fachsekretärin und Fachsekretär junge Generation

Herzliche Einladung zum Sommerfest der IG Metall München

Gerade um uns bei Euch für den tollen Einsatz in der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, aber auch bei den Betriebsratswahlen zu bedanken, laden wir Euch und Eure Familien herzlich zum großen Sommerfest der IG Metall München ein. Es findet statt am Samstag, **14. Juli, von 14 Uhr** bis spät in die Nacht. Mit dem Gelände der Alten Kongresshalle (Theresienhöhe 15) haben wir nicht nur eine sehr schöne, sondern auch historisch bedeutsame Location gefunden. Für das leibliche Wohl wird ebenso gesorgt sein wie für die Lachmuskeln (Auftritt von Helmut A. Binsler). Dazu gibt es Aktivitäten für Groß und Klein. Wenn Du teilnehmen möchtest, melde Dich bitte formlos bei Deinem Betriebsrat oder der IG Metall-Geschäftsstelle an, dann bekommst Du ein Eintrittsbändchen.

Tolle Mobilisierung bei Total Walther

Verhandlungen zum Haustarifvertrag gehen in die entscheidende Phase.



Engagiert für mehr Geld und gute Arbeitsbedingungen

Die Metallerinnen und Metaller bei Total Walther haben in den letzten Monaten eine ganze Reihe von Aktivitäten im Betrieb entfaltet.

Gerade beim 1. Mai und mit Blick auf die laufende Tarifrunde zum Abschluss eines Haustarifvertrags kam es zu mehreren sichtbaren und gut angenommenen Aktionen.

Das Unternehmen, das sich von Germering aus um die technische Ausrüstung für Gebäude im Bereich Brandschutz und Prävention kümmert, ist nur teilweise über

Haustarifverträge abgesichert. Die örtlichen Belegschaften müssen sich also selbst, natürlich mit Unterstützung durch Simon Schab von der IG Metall München, um ihre Lohnerhöhungen kümmern. In der laufenden Tarifrunde fordern sie eine Erhöhung der Entgelte um sechs Prozent bei einer Laufzeit über zwölf Monate.

Derzeit sind die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Forderungen viel im Betrieb präsent und mobilisieren die Belegschaft. Auch der Or-

ganisationsgrad ist in den vergangenen Monaten deutlich angestiegen.

Sollte es weiter keinen Fortschritt bei den Verhandlungen geben, sind Warnstreiks in Vorbereitung.

Neben tariflichen Themen sind die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der IG Metall auch ansonsten sehr engagiert für gute Arbeitsbedingungen. Da es bei einem Gremium mit sieben Personen keinen Anspruch auf eine gesonderte Freistellung gibt, wird viel Mitbestimmungsarbeit parallel zum eigentlichen Job gemacht.

Hans Dieter Katte von Oberbürgermeister Reiter ausgezeichnet



Hans Dieter Katte (li.) und Dieter Reiter

Der langjährige Betriebsratsvorsitzende der Firma Linde, Hans Dieter Katte, ist anlässlich des Empfangs der Landeshauptstadt München zum Tag der Arbeit von Oberbürgermeister Dieter Reiter mit der Medaille »München leuchtet« ausgezeichnet worden.

Reiter würdigte das jahrzehntelange Engagement von Dieter in den

unterschiedlichsten Funktionen, unter anderem als Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall München. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka gratulierte vor Ort: »Dieses Engagement ist sehr wertvoll und alles andere als selbstverständlich. Dafür danken wir herzlich.«



TERMINE

Seniorengruppe

- 19. Juni, 14 Uhr,
»Hafenbrücke«
mit Bernhard Homering,
Leiter Projekt Hafenbrücke,
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock
- 19. Juli, 14 Uhr,
»Tarifpolitik«
mit Andreas Weidemann,
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Nürnberg,
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 26. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 27. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Arbeitskreis
Entgelt & Leistung

- 6. Juni, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus
7. Stock, Raum 2c

Arbeitskreis
Schwerbehinderten-
vertretung

- 4. Juni, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 14. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Arbeitskreis
Junge Generation

- 12. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Treffen
Nürnberger-Land

- 14. Juni, 16.30 Uhr,
Gasthaus Linde, Lauf a.d. Pegnitz

Klein- & Mittelebetriebe

- 7. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

»Gerechtigkeit darf sich nicht nur auf den Betrieb beziehen«

Interview mit Gerd Ertel – Betriebsratsvorsitzender von ABL-Sursum in Lauf a.d. Pegnitz

Gerd Ertel ist seit Februar 2016 Betriebsratsvorsitzender von ABL-Sursum in Lauf. Vorher war er als Abteilungsleiter in der Arbeitsvorbereitung tätig und sechs Jahre stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Bei den aktuellen Betriebsratswahlen wurde Gerd bei einer Wahlbeteiligung von mehr als 80 Prozent mit 86 Prozent wiedergewählt. In seiner Amtszeit als Betriebsratsvorsitzender hat er den Organisationsgrad bei ABL auf weit mehr als 50 Prozent erhöht. Zu seiner Arbeit als Betriebsrat und als Gewerkschafter haben wir ihn befragt.

Gerd, Du arbeitest in einem klassischen inhabergeführten Kleinbetrieb und bist das einzig freigestellte Betriebsratsmitglied. Seit Jahresbeginn hast Du schon 18 neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen können, das ist toll. Warum kannst Du Menschen so gut für die IG Metall begeistern?

Gerd: Man muss selbst von der IG Metall begeistert sein und der andere muss erkennen, dass ich von der Existenz und der Arbeit der IG Metall überzeugt bin. Manchmal hilft es auch, individuell auf die Person mit Einzelleistungen der IG Metall einzugehen. Verreist jemand gerne, ist er zugänglich, wenn ich ihm erkläre, dass der gesetzliche Urlaubsanspruch lediglich 24 Tage ist, der tarifliche aber 30 Tage. Ein origineller und verständlicher Slogan kann auch eine Brücke sein, ich sag öfter: Der



hinten: Selcuk Tüzemen, Martin Maußner, Gerd Ertel, Mathias Weller
vorne: Sandra Bürger, Ludwig Distler, Tanja Angermann, Annett Kühne

Gläubige hat seinen Glauben, der Autofahrer seinen ADAC und wir Arbeitnehmer unsere Gewerkschaft.

Bei ABL gilt seit zwölf Jahren ein Sanierungsstarifvertrag mit großen Einbußen für die Belegschaft. Was macht diese Situation mit den Beschäftigten und was heißt dies für die Betriebsratsarbeit?

Gerd: Der Wegfall von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und die 38-Stunden-Woche ohne finanziellen Ausgleich macht es schwer, Gewerkschaftsmitglieder zu gewinnen, aber die Kollegen haben mittlerweile auch kein Verständnis mehr dafür, dass eine Sanierung so lange dauern kann. Sie haben mittlerweile Minimum über 20 Millionen Euro in die Sanierung eingebracht. Dieses Geld fehlt ihnen im Geldbeutel und vor allem später bei ihrer Rente. Durch die lange »Abstinenz« von der Flä-

che werden auch immer mehr organisierte Kollegen ungeduldig und fragen nach, wann denn die Rückkehr in die »Fläche« kommt.

Was siehst Du bei Euch im Betrieb als weitere große Herausforderungen in naher Zukunft?

Gerd: In Punkto ERA sind wir bei uns ein echter Dinosaurier, die Entlohnung ist immer noch nach dem alten LGRTV von 2002 geregelt. Dies wird neben der Rückkehr zum Flächentarifvertrag die größte Herausforderung in den nächsten Jahren sein. Die ERA-Einführung muss aus Gründen des Wettbewerbs, der Vergleichbarkeit mit anderen Betrieben in der Metall- und Elektroindustrie und nicht zuletzt wegen der gerechteren Bezahlung unbedingt unser nächstes Ziel sein.

Das ganze Interview finden Sie auf igm-nuernberg.de



Team verstärkt mit Christian Heine!

Seit dem 1. Mai verstärkt Christian Heine als zusätzlicher Projektsekretär die IG Metall Nürnberg. Im Rahmen des bezirklichen Projekts »Junge IG Metall Bayern« widmet er sich vor allem den Belangen junger Beschäftigter und Betriebsräte sowie

Werkstudierender. Mit seiner Erfahrung als Personalrat an der TU Berlin und seinem vielseitigem Wissen aus dem Trainee-Programm der IG Metall unterstützt Christian die Arbeit in Nürnberg. Wir heißen ihn herzlich willkommen!

Ein Leben für die Gewerkschaft

Die Delegierten der IG Metall verabschiedeten den Kollegen Sepp Bengler aus dem Ortsvorstand. Außerdem standen Neuwahlen an.



Der Kollege Sepp Bengler (links) erhielt zum Abschied Standing Ovationen.



Olga Redda (2.v.l.) und Rico Irmischer (ganz rechts) wurden neu gewählt.

Der Abschied war ergreifend: Bei der Delegiertenversammlung im Mai gab es Standing Ovationen für den Kollegen Sepp Bengler, der sein ganzes Arbeitsleben der Gewerkschaftsbewegung verschrieben hat und nun offiziell als Mitglied des Ortsvorstands ausschied.

Ein bewegtes Leben Sepp Bengler hat in seinem Leben praktisch alle Funktionen und Ämter ausgefüllt, die es in der Arbeitnehmervertretung gibt. Zunächst war er in der Ju-

gendvertretung der Maxhütte und später im Betriebsrat. Nach dem Aus für die Maxhütte fing Sepp Bengler bei BMW Regensburg an. Auch dort wurde er Betriebsrat (BR), ab dem Jahr 2000 auch stellvertretender BR-Vorsitzender.

Er engagierte sich außerdem in zahlreichen gewerkschaftlichen Gremien. So leitete er insgesamt 22 Jahre den Ausschuss der Vertrauensleute vor Ort. Von 2000 bis 2004 saß er dem bezirklichen Vertrauensleutenausschuss vor und war gleichzeitig Mitglied im Vertrauensleutenausschuss beim Vorstand. Seit dem Jahr 2000 war er außerdem im Beirat der IG Metall, dem höchsten beschluss-

fassenden Organ zwischen den Gewerkschaftstagen. Und schließlich war Kollege Bengler seit 1981 – ganze 37 Jahre! – Mitglied des Ortsvorstands Regensburg.

Ein großes Dankeschön So viel Einsatz fordert viel und dennoch war es eine sehr schöne Zeit, sagte Kollege Bengler in seiner Rede. Er war sichtlich ergriffen, denn die Regensburger haben ihm viel zu verdanken und sie haben das auch gezeigt. Der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz überreichte nach einer Rede als Zeichen des Dankes eine Medaille und Blumen, unter dem beherzten Applaus der Delegierten.

Neuwahlen Da der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Regensburg, Luke Pirner, in diesem Sommer ausscheidet, wählten die Delegierten die Kollegin Olga Redda zu seiner Nachfolgerin. Die derzeitige Kassiererin wurde dabei mit einem überragenden Ergebnis gewählt.

Kassierer der IG Metall Regensburg wird ab August dann der Kollege Rico Irmischer, derzeit Bezirksjugendsekretär in München und zuvor in der Geschäftsstelle Regensburg als Jugendsekretär beschäftigt. Auch er erzielte ein überaus gutes Abstimmungsergebnis. Herzlichen Glückwunsch an die beiden und viel Erfolg!



TERMINE

Frauenausschuss

4. Juni, 17 Uhr,
Richard Wagner Str. 2,
93055 Regensburg

Engineering Netzwerk

7. Juni, 17 Uhr:
»Machtwirkungen digitaler Prozesssteuerungstechnologien in der Industrie 4.0.«
Referent: Simon Schaupp, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Munich Center for Technology in Society,
Richard Wagner Str. 2,
93055 Regensburg

Vertrauensleute von Mahle Behr spenden Solidarität

Der Vertrauensmann Tobias Lohr (im Bild 2. v. r.) der Firma Mahle Behr in Neustadt nutzte die gant-

zigen Warnstreiks im Februar, um mit einer Tombola für gemeinnützige Zwecke zu sammeln. So kamen 84

Euro zusammen, die von der Geschäftsstelle der IG Metall Regensburg auf 150 Euro aufgestockt wurden. Sie wurden nun dem Kollegen Gerald Dengler von Mahle Behr übergeben, der sich seit 2003 in privater Initiative im entlegenen nepalesischen Dorf Juke engagiert. Er hat dort in den vergangenen Jahren einiges an Infrastruktur mitaufgebaut. Unter anderem eine Wasserleitung, Solaranlagen, eine kleine Schule, ein Kloster und ein Wasserkraftwerk. Das Erdbeben von 2015 hat vieles zerstört, aber mithilfe privater Spenden konnte das meiste wieder errichtet werden – Respekt!



Gerald Dengler (2.v.l.) freut sich über die Spende der Metaller.

Betriebsräteempfang der IG Metall Schweinfurt

Neu und wiedergewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte treffen sich im Konferenzzentrum.

Die Beschäftigten der Schweinfurter Metall- und Elektroindustrie werden fast ausnahmslos von betrieblichen Interessenvertretern unterstützt. Die Wahlen zu diesen Betriebsräten finden im Turnus von vier Jahren statt und wurden von März bis Mai dieses Jahres erneut durchgeführt. Die IG Metall, die die gewählten Betriebsratsmitglieder gewerkschaftspolitisch unterstützt, hat in einer Veranstaltung im Konferenzzentrum vorgestellt, dass in circa 50 Betrieben im Bereich Schweinfurt Main-Rhön rund 450 Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewählt wurden.

Für die IG Metall war das zum einen Anlass, sich bei den neu und wiedergewählten Interessenvertretern zu bedanken, und andererseits mit einer Veranstaltung eine Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und Vorstellens zu ermöglichen.

Für den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt, Peter Kippes, ist Mitbestimmung ein Erfolgsmodell.

Für die Beschäftigten hat ein Betriebsratsgremium vor allem fairere Bedingungen zur Folge. Viele Menschen wissen gar nicht, dass ein



großer Teil gesetzlicher Bestimmungen, die zur Regulierung von Arbeitsverhältnissen erlassen wurden, zwingend die Existenz eines entsprechenden Betriebsratsgremiums voraussetzen.

Für Schweinfurt und die Region beinahe eine Selbstverständlichkeit. Viele Punkte, wie gerechte Eingruppierung, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, gute Arbeitsbedingungen und vieles mehr werden durch die verlässliche Arbeit der Interessenvertreter sichergestellt.

Thomas Höhn, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, und das Team der Geschäftsstelle Schweinfurt sagten ihre Unterstützung bei den vielfältigen Aufgaben in den kommenden vier Jahren der Amtsperiode zu. Die Wichtigkeit der betriebsübergreifenden Solidarität und den Austausch zwischen den Betrieben zu organisieren, wird eine wichtige Aufgabe für das Team der IG Metall sein.

Andrea Sicker und Daniel Friedrich stellten die anwesenden

Gremien und die zugehörigen Betriebe vor und machten dadurch die Vielfalt des Bereichs Schweinfurt Main-Rhön deutlich.

Es gab Informationsstände zu Weiterbildungsmöglichkeiten des Referenten-Arbeitskreises der Geschäftsstelle Schweinfurt, der Betriebsräteakademie Bayern, der IG Metall-Bildungsstätte Lohr am Main/Bad Orb sowie der GUV Fakultä, der ACE, des DGB-Rechtsschutzes, des DGB als Dachverband, des BUND-Verlags und mehr.

Ortsjugendkonferenz: Rückblick, Ausblick, Wahlen

Am 8. Mai fand die Ortsjugendkonferenz der IG Metall Jugend Schweinfurt statt. Eine spannende Diskussionsrunde und hitzig diskutierte Anträge waren der Auftakt in das Wahljahr der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV).

»Nur gemeinsam können wir die Ausbildungsbedingungen in der Region verbessern.« Diese Erkenntnis haben die Jugendlichen in der IG Metall Schweinfurt am Tag der Befreiung gemeinsam formuliert. In einer spannenden Ortsjugendkonferenz haben sich die Jugendlichen ein neues Leitungskollektiv für den Ortsjugendausschuss gewählt. Danach haben sich Peter Kippes, die Ortsvor-

standsmitglieder Norbert Lenhard und Sebastian Witzel sowie Bezirksjugendsekretär Rico Irmischer in einer spannenden Diskussionsrunde mit den Jugendlichen ausgetauscht, um gemeinsam die Themen der jungen Generation in den Betrieben voranzubringen. Im Anschluss an die Diskussion fasste die Ortsjugendkonferenz einige Beschlüsse. Wer Interesse hat, die gemeinsam beschlossenen Mindestanforderungen an Ausbilder, den Maßnahmenplan zur Umsetzung von Ausbildung 4.0 in den Betrieben oder die anderen Anträge der Ortsjugendkonferenz zu lesen, kann die beschlossenen Anträge von Daniel bekommen.



Das neue und alte Leitungsteam von links nach rechts: Florian Brembs (ZF Friedrichshafen Schweinfurt), Kerstin Achtmann (Schülerin) und Fabian Hofmann (SKF)